



Neubau Höchstspannungsleitung Flumenthal – Froloo

Swissgrid erhöht die Versorgungssicherheit im Grossraum Basel

Juni 2022: Information an die Bevölkerung

Zwischen Flumenthal (SO) und Froloo (Gemeinde Therwil, BL) wird eine Höchstspannungsleitung geplant, welche die bestehende Stromleitung ersetzen wird. Diese neue Übertragungsleitung stärkt langfristig die Versorgungssicherheit des Grossraums Basel und der ganzen Schweiz. Swissgrid hat drei mögliche Varianten für die neue Leitungsführung und die Technologie ausgearbeitet und präsentiert diese nun der Bevölkerung.

Die bestehende 145-Kilovolt-Leitung zwischen Flumenthal (SO) und Therwil (BL) der IWB (Industrielle Werke Basel) soll durch eine 220-Kilovolt-Leitung ersetzt werden. Die neue Leitung ist Teil des Strategischen Netzes von Swissgrid, welcher damit die Planung obliegt.

Das Sachplanverfahren: Planungsgebiet, Korridore und Technologien

Anfang April 2022 hat Swissgrid das Gesuch zum Start des Sachplanverfahrens beim Bundesamt für Energie eingereicht. Der Sachplan Übertragungsleitungen (SÜL) ist das übergeordnete Planungs- und Koordinationsinstrument des Bundes für den Aus- und Neubau von Übertragungsleitungen. Details zum Bewilligungsverfahren finden Sie auf www.swissgrid.ch/bewilligungsverfahren. Das SÜL-Verfahren ist zweistufig aufgebaut:

Schritt 1: Zuerst werden Planungsgebiete erarbeitet, also geografische Räume in welchen die neue Leitung gebaut werden soll. Festgesetzt wird das Planungsgebiet durch den Bundesrat. Im Projekt Flumenthal – Froloo war der Spielraum für mehrere Planungsgebiete nicht ausreichend, weshalb sich Swissgrid gemeinsam mit den beteiligten Kantonen Basel-Landschaft, Solothurn, Bern und Jura auf ein einziges Planungsgebiet geeinigt hat. Dieses verläuft von Flumenthal (SO) Richtung Norden zum Unterwerk in Brislach (BL) und weiter bis nach Therwil (BL), der Standortgemeinde des Unterwerks Froloo.

Schritt 2: Im Gesuch zum Start des Sachplanverfahrens macht Swissgrid eine Empfehlung für drei mögliche Korridorvarianten innerhalb des festgelegten Planungsgebiets. Bei Korridoren ist immer bereits die Übertragungstechnologie definiert, also ob die Leitung als Freileitung, als Erdkabel oder als Kombination davon geplant ist. Bei jedem Projekt arbeitet Swissgrid mindestens eine Korridorvariante je Technologie aus. Im Fokus steht dabei der Schutz von Mensch und Natur. Deshalb strebt Swissgrid Lösungen an, die Siedlungs- und Schutzgebiete so wenig wie möglich tangieren.

Informationsveranstaltungen zum Netzprojekt Flumenthal – Froloo

Swissgrid führt öffentliche Informationsveranstaltungen durch und freut sich auf den Dialog mit allen Interessierten:

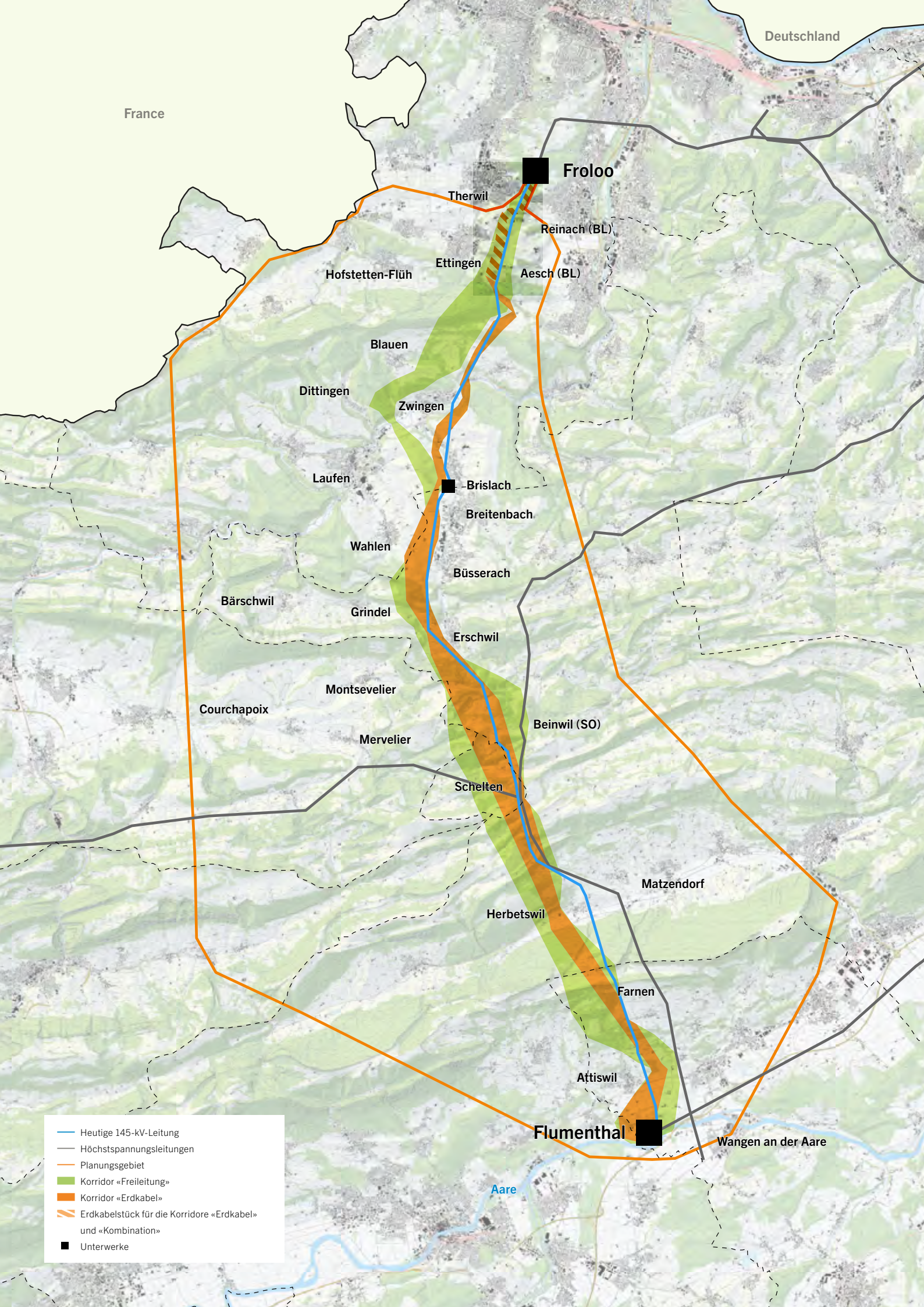
Dienstag, 28. Juni 2022 um 18:30 Uhr
Mehrzweckhalle, Bahnhofstrasse 36,
4106 Therwil (BL)

Donnerstag, 30. Juni 2022 um 18:30 Uhr
Mehrzweckhalle, Schulhausstrasse 12,
4534 Flumenthal (SO)

Die Veranstaltung in Therwil wird auf Video aufgezeichnet. Die Videoaufzeichnung der Veranstaltung ist ab 04. Juli 2022 online abrufbar.

Mehr Informationen zur Veranstaltung und zum Netzprojekt:

www.swissgrid.ch/flumenthal-froloo



Die drei Korridorvarianten im Überblick

Swissgrid erarbeitet bei jedem Netzprojekt sowohl Freileitungs- als auch Erdkabelvarianten. In diesem Projekt hat Swissgrid innerhalb des Planungsgebietes drei mögliche Korridore identifiziert, welche sich grösstenteils überschneiden. Zuerst wurde eine räumliche Übersicht erstellt, danach die Lage beurteilt und in einem dritten Schritt festgelegt, welche Gebiete sich – aus einer gesamtheitlichen Perspektive – für eine Leitung eignen und welche nicht. Gemeinsam mit verschiedenen Spezialisten und unter Berücksichtigung von Rückmeldungen durch Anspruchsgruppen wurden die Vor- und Nachteile der drei Korridore evaluiert:

Korridor «Freileitung»

Dieser Korridor hat betriebliche Vorteile und verursacht vergleichsweise niedrige Kosten. Herausforderungen bieten die möglichst geringe Beeinträchtigung von Schutzgebieten, die schonende Einbettung der teilweise quer zu den Tälern verlaufenden Freileitung in die Landschaft sowie die Einhaltung der Abstände zu Siedlungen, Weilern und Einzelhöfen. Kosten: rund 60 – 80 Mio. CHF

Korridor «Erdkabel»

Diese Korridorvariante bietet die grösstmögliche Schonung von Siedlungen, Landschaft und Schutzgebieten zwischen Flumenthal und Therwil, mit Ausnahme der Waldgebiete, durch welche eine Schneise notwendig würde. Im Vergleich zu den beiden anderen Varianten ist ein Erdkabel um ein Mehrfaches teurer. Herausforderungen bieten weiter die geologischen Verhältnisse, welche hohe Ansprüche an den Tunnelbau stellen, die Schonung von Grundwasservorkommen sowie erhöhte Anforderungen an den Netzbetrieb. Kosten: rund 230 – 290 Mio. CHF

Korridor «Kombination»

Dieser Korridor kombiniert die beiden Technologien Freileitung und Erdkabel. Der Korridorverlauf entspricht grösstenteils dem Freileitungskorridor. Er weist dementsprechend vergleichbare Vor- und Nachteile auf. Der fünf Kilometer lange Erdkabelabschnitt zwischen Froloo in Therwil und Ettingen entlastet die Siedlungsgebiete von Therwil, Reinach und Ettingen sowie das östlich davon gelegene Landschaftsschutzgebiet. Sie bringt aber die zusätzliche Herausforderung mit sich, das dortige Amphibienlaichgebiet nationaler Bedeutung grösstmöglich zu schonen. Kosten: rund 80 – 100 Mio. CHF

Die Vor- und Nachteile der Technologien

Der Energietransport funktioniert heute weitestgehend über oberirdische Freileitungen. Sie machen 99 Prozent des Schweizer Übertragungsnetzes aus. Der Einsatz von Erdkabeln im Höchstspannungsnetz ist vergleichsweise neu und folglich verhältnismässig wenig erprobt. Bei der Projektierung, dem Bau sowie dem Betrieb und der Instandhaltung haben sowohl Freileitungen wie Erdkabel Vor- und Nachteile. Weitere Infos: www.swissgrid.ch/netztechnologien

Schauen Sie sich das Video an und erfahren Sie, wie die Begleitgruppe des Bundesamts für Energie (BFE) die Korridorvarianten bewertet.



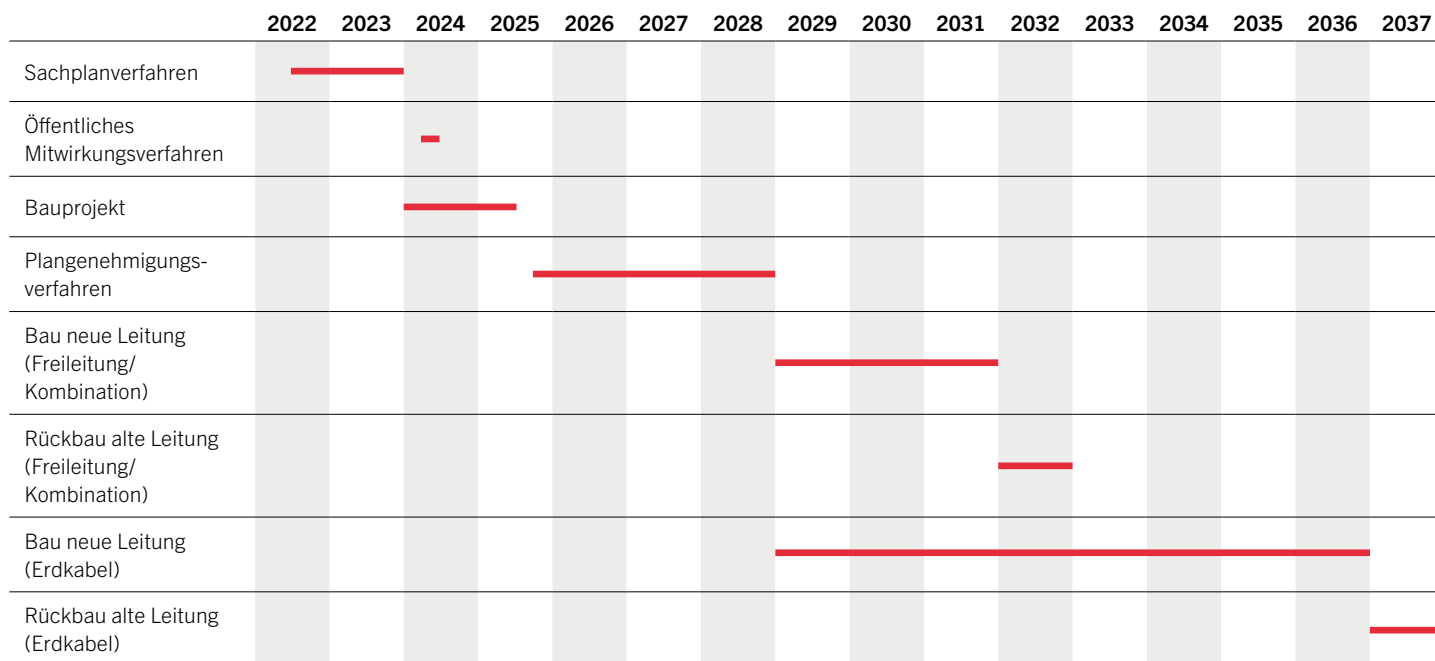
Nächste Schritte

Als Nächstes wird eine vom BFE eingesetzte Begleitgruppe die von Swissgrid evaluierten Korridorvorschläge diskutieren und bezüglich der Auswirkungen auf Raum, Umwelt, Technik und Kosten bewerten. Die Empfehlung der Begleitgruppe geht anschliessend in die öffentliche Mitwirkung. Voraussichtlich bis Ende 2023 setzt der Bundesrat den Korridor zwischen Flumenthal und Froloo und

damit auch die Technologie der neuen Leitung fest. Im Anschluss arbeitet Swissgrid das konkrete Bauprojekt aus und reicht das Plangenehmigungsgesuch bei der zuständigen Behörde, dem Eidgenössischen Starkstrominspektorat (ESTI), ein. Danach folgt eine öffentliche Auflage des Projekts.

Zeitplan

Im optimalen Fall ohne Weiterzug an die Gerichte



Rückbau der alten Leitung

Das Projekt wird die Siedlungsgebiete zwischen Flumenthal und Therwil entlasten. Die neue Leitung wird mit möglichst grosser Distanz zu den Siedlungsgebieten geplant. Ausserdem wird die

bestehende 145-Kilovolt-Leitung, welche teilweise mitten durch stark besiedelte Gebiete verläuft, nach Inbetriebnahme der neuen 220-Kilovolt-Leitung komplett zurückgebaut.



Durch den Rückbau der bestehenden Leitung werden Ortschaften wie Herbetswil spürbar entlastet.



Weitere Informationen

www.swissgrid.ch/flumenthal-froloo

Der Dialog mit Ihnen ist uns wichtig. Kontaktieren Sie uns für Ihre Fragen: info@swissgrid.ch